

Gästehaus der Wiener Universitäten/FHs
1020 Wien, Molkereistraße 1

BAUWERBER – PLANER – BAUBETREUER

Bauherr: Gemeinnützige Bau- und
Siedlungsgesellschaft MIGRA
Gesellschaft m.b.H.
Würtzlerstraße 15, 1030 Wien
Tel: 01 / 797 00 - 0

Generalplaner: ARWAG Bauträger GesmbH
Projektleiter: DI Ibrahim Memic

Baubetreuung/ÖBA: ARWAG Bauträger GesmbH

Architekt: Baumschlager Eberle P-ARC ZT GesmbH
Projektleiter: DI Eckehart Loidolt

Statik / Bauphysik: Vasko + Partner

Passivhaustechnik: team GMI

Baufirma: Universale Bau

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Grundstücksfläche: 1.561 m²

Nutzfläche: 6.338 m²

Bauwerkskosten: € 1.202/m²

Bauzeit: 05/04-08/05



ÖAD-WohnraumverwaltungsGmbH, Alserstraße 4/1/1/3, 1090 Wien
Tel.: +43 1 4277/28151 Fax: +43 1 4277/28150
e-mail: housing@oead.ac.at Internet: www.housing.oead.ac.at

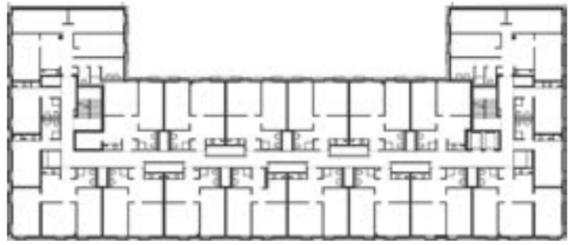


Gästehaus der
Wiener Universitäten/FHs

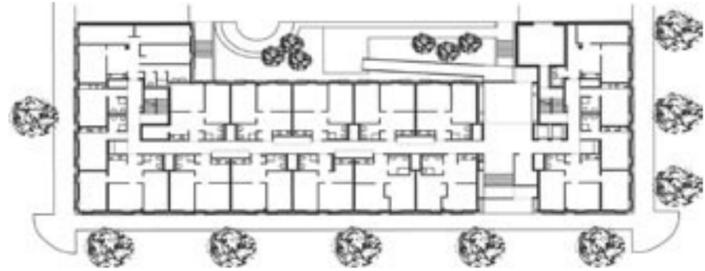
1020 Wien, Molkereistraße 1



ÖAD-WohnraumverwaltungsGmbH



Obergeschoß



Erdgeschoß

Der Österreichische Austauschdienst (ÖAD) – Agentur für internationale Bildungs- und Wissenschaftskooperation, ist die größte gemeinnützige Serviceeinrichtung im Bereich der internationalen Bildungsmobilität in Österreich.

Die ÖAD-WohnraumverwaltungsGmbH wurde mit 1.10.1998 gegründet und ist eine Non-Profit-Organisation. 100%-Gesellschafter ist der ÖAD dessen Mitglieder alle österreichischen Universitäten, die Fachhochschulkonferenz und die Pädagogischen Akademien sind.

Die Aufgabe der ÖAD-WRVGmbH besteht in der Verwaltung/Vergabe von Studentenheim- und Garconnierenplätzen für ÖAD-Stipendiaten, Erasmus-Studenten, Gastprofessoren sowie Gästen in Wien und in den Bundesländern.

Hauptaufgabe ist es einerseits eine möglichst **hohe Auslastung** zu gewährleisten, andererseits als Dienstleistungsunternehmen eine möglichst **hohe Zufriedenheit** im Bereich der Unterbringung zu gewährleisten.

ÖAD-Gästehaus der Wiener Universitäten/FHs, 1020 Wien, Molkereistr.1: Dieses „Gästehaus der Wiener Universitäten“ wurde als Passivhaus errichtet und bietet 278 Einzelzimmer in unterschiedlichen Wohnungstypen: Ein-Zimmereinheiten, Zwei-Zimmereinheiten, Drei-Zimmereinheiten und Vier-Zimmereinheiten. Über einen kleinen Garderobebereich nach den Eingangstüren erreichen die Student/Innen einen gemeinsamen Aufenthaltsbereich mit

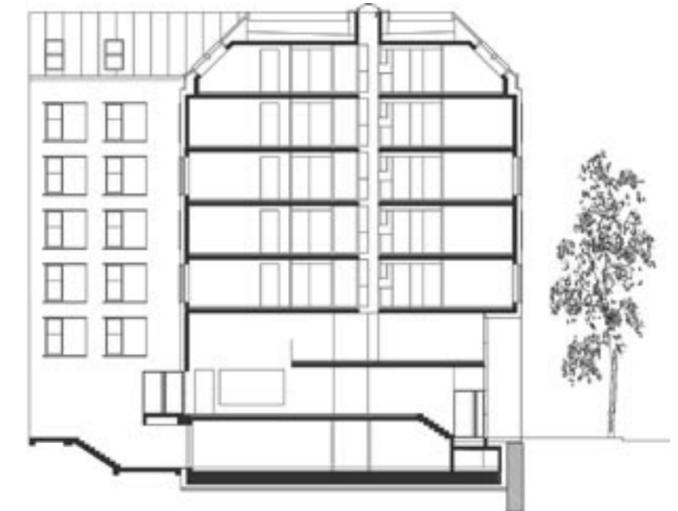
kleiner Kochnische. Die Zimmer sind alle mit **TV-Geräten (35 Programme), Internet- und Telefonanschluss** ausgestattet, weisen eine Durchschnittsgröße von über 14 m² auf und werden durch große, hochrechteckige Fenster natürlich belichtet. Weiße Wand- und Deckenflächen sowie ein robuster Parkettboden in den Wohneinheiten tragen wesentlich zur freundlichen Atmosphäre des Gebäudes bei.

Weiters befinden sich im Haus Gemeinschaftsräume, eine Waschküche, ein Fahrradabstellraum und eine Große Eingangshalle die zum Verweilen einlädt.

PASSIVHAUS: Passivhäuser können allein mit den vorhandenen inneren Wärmequellen von Personen, Elektrogeräten oder Beleuchtung sowie der durch die Fenster eintreffenden Sonnenenergie und einer geringfügigen Nacherwärmung der Frischluft - also „passiv“ - warm gehalten werden.

Viele Nutzer betrachten die Lüftungsanlagen - zum Teil aus eigener Erfahrung mit falsch geplanten Anlagen - mit Skepsis. Was viele nicht wissen: Fenster öffnen kann man auch im Passivhaus. Im Gegensatz zu konventionellen Häusern muss man das aber nicht tun, um frische Luft einzulassen - die strömt ja kontinuierlich und unbemerkt ein.

Um jedoch unnötige Betriebskosten zu vermeiden wird im Winter durch die Fensterkontakte die Wärmezufuhr gestoppt, sobald ein Fenster geöffnet wird. Die Raumtemperatur jedes einzelnen Zimmers kann zusätzlich individuell geregelt werden.



Schnitt

